



Im Hack-Museum malten Zonta-Mitglieder wie Dr. Dorothee Schulte (links) und Christiane Drewes Bilder, die anschließend versteigert wurden. Bild: Meinberg

Malaktion für guten Zweck

Zonta-Club versteigert im Hack-Museum Bilder

Immer mehr Hände mit Geldscheinen strecken sich in die Luft. Immer aufgeräumter wird die Stimmung. Den Gästen bereitete das Mitsteigern um drei Bilder am Samstagabend im Hack-Museum sichtlich Vergnügen. Und dabei handelte es sich keinesfalls um echte Mirós, sondern ihre eigenen Gemeinschaftsprodukte.

Der Zonta-Club, dem 33 berufstätige und engagierte Ludwigshafener Frauen angehören, hatte zu seiner alljährlichen „Activity“ geladen, um Geld für soziale Projekte zu sammeln. In Ludwigshafen unterstützt der Club unter anderem Frauen mit Essstörungen und den Internationalen Frauentreff. Zonta-Clubs gibt es weltweit, in Deutschland sind es 87.

Geld spenden soll Spaß machen, sagen sich die Zonta-Frauen, und verbinden bei ihren Sammelaktionen stets das Nützliche mit dem Angenehmen. Am Samstag hieß das: eine Führung für die 120 ausgewählten Gäste durch die Miró-Ausstellung und ein großes katalanisches Büfett. Fisch, Tomaten, Olivenbrot, die spanischen Spezialitäten ließen manchen schwach werden.

„Wir haben super Köchinnen hier“, erklärte Uschi Cordier verschmitzt. Bei

einem Gläschen Sekt ließ es sich die Abendgesellschaft aus Zonta-Mitgliedern, Begleitern und Schwester-Clubs schmecken.

„Das Essen ist selbst gemacht, dadurch haben wir wenig Kosten und einen hohen Ertrag“, sagte Barbara Seiler. Die Frauen legten Wert darauf, selbst etwas beizutragen und nicht nur die Geldbörse aufzuhalten. 80 Prozent der Zonta-Frauen hätten neben eigenem Betrieb auch Kinder zu versorgen. Prominente Zonta-Mitglieder in Ludwigshafen sind Hannelore Kohl, deren ZNS-Stiftung hier unterstützt wird, Dr. Eva Lohse und OB-Ehefrau Dr. Dorothee Schulte, die im Hack-Museum anwesend war.

Der Erlös des Abends beträgt über 5000 Mark. Er soll laut Zonta-Präsidentin Christiane Drewes schwerpunktmäßig zur Ausbildungshilfe verwendet werden. So wird eine junge rumänische Künstlerin bei der Finanzierung ihres Studiums in ihrer Heimat unterstützt. Frauen in Burkina Faso sollen weiterhin über die Gefahren der Genitalbeschneidung aufgeklärt werden. Ein neues Projekt aller Zonta-Clubs ist die Einrichtung einer Anlaufstelle für Frauen und Mädchen im Kosovo, die Opfer des Krieges wurden. hoe